



Basel, 14. September 2009

Stellungnahme Pressekonferenz Tumasch Planta

Freiwillige Impfung ist die bessere Lösung!

Bio Suisse setzt sich zusammen mit weiteren landwirtschaftlichen Organisationen für die Freiwilligkeit der Blauzungenimpfung ein. Dies wurde in einer am 5. September verabschiedeten Resolution bekräftigt. Vier Gründe sprechen aus unserer Sicht ganz klar für die Freiwilligkeit:

- Entkriminalisierung ist dringend nötig.
- Der rechtliche Spielraum für die freiwillige Impfung ist vorhanden.
- Die Tierhalter wollen und können die Verantwortung für ihre Tiere tragen.
- Die Ausrottung der Krankheit ist nicht möglich.

Gerade der Fall von Tumasch Planta zeigt, wie wichtig die Entkriminalisierung der Landwirte ist. Bio Suisse bedauert solche Härtefälle sehr. Mit der Freiwilligkeit der Impfung müssten zumindest ab 2010 unbescholtene Landwirte nicht mehr wie Kriminelle behandelt werden, und die zuständigen Ämter könnten sich viel unerfreuliche Arbeit sparen. Und die hängigen Rechtsfälle könnten ohne allzu grosse Sanktionen ad acta gelegt werden.

Seit letzter Woche liegt nun auch der Bericht des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET) vor, der die Impf-Freiwilligkeit als Option vorsieht und vom Verhalten der Nachbarländer abhängig macht. Nachdem Österreich das Obligatorium bereits aufgehoben und Frankreich Ausnahmen eingeführt hat, macht der Impfwang nach Auffassung von Bio Suisse in der Schweiz keinen Sinn mehr.

Weitere Auskünfte:

Jacqueline Forster-Zigerli, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit Bio Suisse, 079 704 72 41

Martin Bossard, Leiter Politik Bio Suisse 076 389 73 70